

# flüchtlingsrat hamburg

**Offenes Plenum für antirassistische Arbeit**

Flüchtlingsrat Hamburg e.V.

Nernstweg 32-34, 3. Stock, 22765 Hamburg

Tel: (040) 43 15 87, Fax: (040) 430 44 90

[info@fluechtlingsrat-hamburg.de](mailto:info@fluechtlingsrat-hamburg.de)

[www.fluechtlingsrat-hamburg.de](http://www.fluechtlingsrat-hamburg.de)

Bürozeiten: Di und Do 10.00 – 12.00 | 17.00 – 19.00

Hamburg, den 17. August 2006

## Presseerklärung

### **Hamburger Innenbehörde will Flüchtlingskindern ihr Sommerfest verbieten**

Seit über 10 Jahren heißt das Wohnschiffprojekt Altona e.V. nicht nur Flüchtlingskinder und ihre Familien auf den Wohnschiffen in Neumühlen willkommen, sondern gestaltet auch jedes Jahr ein Sommerfest für die Kinder und Jugendlichen, die auf den Schiffen leben oder gelebt haben. Dieses Jahr steht das Fest unter dem Motto „Die Bibby Altona kriegt Transfer“. Dies soll auf die Tatsache hinweisen, dass in Hamburg ankommende Flüchtlinge ab dem 1.10.2006 nicht mehr in Hamburg, sondern im Wald zwischen Lauenburg und Boizenburg untergebracht werden sollen. Dennoch ist und bleiben die „Bibby-Schiffe“ für Hunderte Flüchtlingskinder, die in Hamburg leben, ein Symbol für ihre erste Zeit in Hamburg. Das Wohnschiffprojekt pflegt seit Jahren den Kontakt zu den Ehemaligen, die auch immer wieder an Angeboten teilnehmen, so zum Beispiel den jährlichen Sommerfesten.

In diesem Jahr nun hat die Innenbehörde, die seit einigen Jahren das Hausrecht auf der Bibby Altona ausübt, dem Wohnschiffprojekt die Durchführung des Sommerfestes am 25.8.06 untersagt und sogar mit polizeilicher Räumung bei Zuwiderhandlung gedroht. Diese Absage wurde dem Projekt nicht mitgeteilt, obwohl sich auch die Sozialbehörde für eine Durchführung des Festes eingesetzt hatte. Stattdessen verweisen Mitarbeiter der Innenbehörde auf einen Beschluss von Dr. Bushart, der aber bis zum 17.8.2006 in Urlaub sei.

Der Hamburger Flüchtlingsrat fordert die Hamburger Innenbehörde auf, ihr Verbot des Sommerfestes umgehend zurückzunehmen. Die Ausländerbehörde zeigt damit zum wiederholten Mal, dass sie sich keiner Bosheit und keiner Feigheit zu schade ist, wenn es darum geht, Flüchtlinge und ihre Kinder ihrer elementarsten Rechte zu berauben.

Da das Fest auf jeden Fall, bei Fortbestehen des Verbotes vor der Bibby Altona an einem Ersatzort in der Nähe stattfinden wird, haben wir die Einladung des Wohnschiffprojektes dieser Presseerklärung angehängt.

Flüchtlingsrat Hamburg

Hermann Hardt